

GESCHÄFTSBERICHT

2009


DENK AN MICH
Ferien für Behinderte



INHALT

04	<i>Mit frischem Wind und einer feinen Brise durchs 41. Jahr</i> Stiftungsratspräsident Christoph Gebel
06	<i>Ein bewegtes und bewegendes Jahr</i> Geschäftsführerin Catharina de Carvalho
09	<i>Die Aktivitäten im Berichtsjahr 2009</i> Vergabungen / Stimmen (Danksagungen) Spenden / Stimmen (Spendenkalender)
14	<i>1. Bilanz</i>
15	<i>2. Betriebsrechnung</i>
16	<i>3. Geldflussrechnung</i>
17	<i>4. Rechnung über die Veränderung des Kapitals</i>
18	<i>5. Anhang</i>
22	<i>6. Leistungsbericht</i>
25	<i>7. Bericht der Revisionsstelle</i>
26	<i>8. Organe und Strukturen</i>



Mit frischem Wind und einer feinen Brise durchs 41. Jahr

2009 war die Reorganisation der Stiftung abgeschlossen und es konnten neue Ziele gesetzt werden. Nach einer grundlegenden Diskussion im Stiftungsrat wurde eine 5-Jahresstrategie mit dem Ziel, neue sinnvolle und nachhaltige Aufgaben zu finden, ausgearbeitet. An seiner Sitzung vom 18. September 2009 entschied der Stiftungsrat, für die nächsten vier Jahre die Schwerpunkte auf Sport und Spiel zu legen. Er erteilte den Auftrag, ein Detailkonzept zu «Spielplätze für alle» zu erstellen. Die Stiftung «Denk an mich – Ferien für Behinderte» soll als starke Partnerin für die Integration von Menschen mit einer Behinderung wahrgenommen werden. Mit der Umsetzung dieser Strategie wird sich auch der Bekanntheitsgrad der Stiftung weiter erhöhen.

Spielplätze für alle

Für uns bedeutet Integration gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Und diese beginnt bereits im Sandkasten! Deshalb müssen die Spielplätze auch für alle zugänglich sein: Behinderte oder nicht behinderte Kinder, die Geschwister im Kinderwagen oder die Grosseltern. Wir freuen uns, dass wir für die Umsetzung unserer Strategie «Spielplätze für alle» im Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung (EBGB) eine gewichtige Partnerin gefunden haben. Gemeinsam werden wir strenge Kriterien für Umbau und Neugestaltung entwickeln, die ein Denk an mich Spielplatz zwingend erfüllen muss. Das erste Mal in der Geschichte der Stiftung wird ein solches Projekt – mit einem hohen Selbstfinanzierungsgrad – umgesetzt. In vier bis fünf Jahren sollen in allen Grossregionen der Schweiz behinderte mit nichtbehinderten Kindern Sandkuchen backen, im Wasser plantschen und ihre motorischen Fähigkeiten stärken können.

Mit Schwung und Elan

Ein ebenfalls wichtiger Entscheid ist 2009 gefallen: Der Umzug der Geschäftsstelle vom Radio-Studio Basel ins Radio-Studio Zürich. Bedingt durch eine radiointerne Abteilungsverschiebung wurden die durch Denk an mich belegten Räume im Radio-Studio Basel benötigt. Mit der Verlegung der Geschäftsstelle nach Zürich wurde ein weiterer und abschliessender Schritt der Reorganisation möglich: Die Nähe zum DRS 1-Programm. Die vierteljährlichen Sitzungen werden aber weiterhin in Basel stattfinden, und der Sitz der Stiftung bleibt Basel.

Unsere Stiftungsrätin Edith Hunkeler weiterhin auf Medaillenkurs

Bei kaltem, aber trockenem Wetter gewinnt Edith Hunkeler 2009 erneut einen begehrten Titel. Am 1. November geht sie am New York Marathon einmal mehr als Erste durchs Ziel. Wir gratulieren herzlich!



Edith Hunkeler am New York Marathon



*Raclette im Wallis. Christoph Gebel,
Walter Kälin, Roger Thiriet*



*Catharina de Carvalho und
Ursula Blauenstein*



*Bernhard Siegmann
und Maurice Calanca*



*Ursula Blauenstein, Jeannette
und Martin Plattner*

Mit Freude und Engagement

An seinen fünf Sitzungen im Jahr 2009 verabschiedete der Stiftungsrat unter anderem auch neue Anlagerichtlinien und setzte mit Hilfe von PPCmetrics AG, Financial Consulting, Controlling & Research, das neu erarbeitete Reglement um. Die Stiftung Denk an mich verfolgt eine sehr risikoarme Anlagestrategie. Wir wollen damit sicherstellen, dass die uns zur Verfügung gestellten Gelder, die nicht unmittelbar für aktuelle Projekte eingesetzt werden können, möglichst lange dem Bestimmungszweck dienen und so nachhaltig eingesetzt werden können. In Zukunft wird durch PPCmetrics auch ein professionelles Investment-Controlling gewährleistet sein. Seine Auswärtssitzung führte den Stiftungsrat im September ins Wallis. Der Verein Tandem91 – ein Velo-Verleih für Behinderte in Gampel, vermietet diese Spezialvelos unentgeltlich. Zwei dieser «Räder» hat Denk an mich mitfinanziert, und der gesamte Stiftungsrat testete das Sortiment auf einer Fahrt der Rhone entlang gleich selbst.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Gebel'.

Christoph Gebel
Stiftungsratspräsident



Ein bewegtes und bewegendes Jahr

Mit neuen Tönen starteten wir ins 2009. In der ersten Sendung im Januar übernahm Bernhard Siegmann das Mikrofon von Jeannette und Martin Plattner. Dieser Moderationswechsel nach 40 Jahren war für uns Anlass, auch das Sendekonzept leicht zu modifizieren. Regelmässig kommen weiterhin Spenderinnen und Spender, vermehrt aber auch Nutzniessende unserer Unterstützung zu Wort. In Interviews am Samstagvormittag überlassen wir ihnen das Mikrofon. Mitte Jahr, exakt am 3. Juni 2009, begegneten wir unseren Zügelkisten in den neuen Räumen im Radio-Studio Zürich wieder. Sämtliche Akten der Geschäftsstelle waren darin verpackt und überstanden den Transport von Basel nach Zürich unbeschadet. Mit dieser nun auch räumlichen Nähe zur Moderation und den Programmen von Schweizer Radio DRS sind wir der engeren Zusammenarbeit erneut ein Stück näher gerückt.

Kernaufgaben

Nach dem Umzug nach Zürich und dem Abschluss der Reorganisation der Stiftung im operativen Bereich wurden Energien frei, um eigene nachhaltige Projekte zu lancieren und umzusetzen.

Integration beginnt im Sandkasten

Wir sind überzeugt, dass Freizeiteinrichtungen auch für Kinder und Jugendliche mit physischen oder psychischen Behinderungen frei zugänglich sein müssen. Sind sie es nicht, werden Ausgrenzung und Diskriminierung begünstigt. Die grosse Bedeutung des Spiels für die Entwicklung des Kindes ist evident. Im Spiel entwickelt das Kind seine physischen und psychischen Fähigkeiten und Talente. Abwechslungsreiche Bewegungen trainieren auf natürliche Weise die Grob- und Feinmotorik. Fantasievolle Rollenspiele entwickeln das Sozialverhalten als prägende Vorbereitung auf die Zukunft. Diese wichtigen Möglichkeiten des Spiels sollen allen Kindern zugänglich sein. Daher müssen Spielplätze auch behindertengerecht gestaltet werden. Ab Mitte Jahr erarbeiteten wir ein Detailkonzept für «Spielplätze für alle». Dieses sieht vor, bis Ende 2013 in allen sieben Grossregionen der Schweiz (Genfersee, Mittelland, Nordwestschweiz, Zürich, Ostschweiz, Zentralschweiz, Tessin) mitzuhelfen, einerseits bestehende öffentliche Spielplätze behindertengerecht umzubauen oder andererseits Spielplätze für behinderte Kinder neu zu bauen. Die ersten zwei bis drei Plätze sollen bereits 2010 eingeweiht werden.

Rezertifizierung ZEWO

Nach dem regulären Rezertifizierungsverfahren erhielten wir für weitere fünf Jahre das ZEWO-Gütesiegel.

Live am Schweizer Sportfernsehen

Am 1. Juli 2009 ging das Schweizer Sportfernsehen erstmals auf Sendung. Mit der Live-Übertragung des Plusporttages in Magglingen, den die Stiftung Denk an mich wie jedes Jahr unterstützte, waren wir mit Interviews und Ansprachen dabei und konnten neben Radiostimmen für einmal auch Bilder in die Wohnstuben liefern.

Jugend trainiert mit Weltklasse

Zum ersten Mal trainierte Edith Hunkeler zusammen mit Heinz Frei am 16. September 2009 Kinder im Rollstuhl, die sich auf unseren Aufruf im Radio meldeten. Die DRS 1-Kindersendung Pirando war live vor Ort.



Heinz Frei mit einem jungen Teilnehmer



Edith Hunkeler

Die Mikrofonübergabe

Seit dem 1. Samstag im Jahr 2009 ist nun Bernhard Siegmann jeden Samstag um 9.45 Uhr auf DRS 1 und der DRS Musikwelle zu hören. Mit diesem Wechsel gehört eine 40-jährige Mikrofonpräsenz der Vergangenheit an. Während all diesen Jahren haben Jeannette und Martin Plattner Samstag für Samstag 2120 Sendungen moderiert. Ganz herzlichen Dank für dieses lange und aussergewöhnliche Engagement.



*Das Gesicht hinter der neuen
Stimme: Bernhard Siegmann*



Jeannette und Martin Plattner

Personelles

Neu zu unserem Team stiess am 1. September 2009 Alexandra Frischknecht. Sie übernahm die Marketing-Assistenz und ersetzte den bisherigen Leiter Marketing, Christof Born. Wir wünschen ihm bei seiner neuen Tätigkeit viel Erfolg. Für das Schwerpunkt-Projekt «Spielplätze für alle» konnten wir ab 1. August 2009 Amina Chaudri mit einem 70%-Pensum fest verpflichten. Sie absolviert berufsbegleitend die Ausbildung zur Fundraiserin und garantiert damit, dass das Ziel einer möglichst grossen Eigenfinanzierung des Spielplatzprojektes gut aufgegleist ist. Und last but not least: Das Gesicht hinter unserer neuen Stimme, zu hören jeden Samstag um 9.45 Uhr auf DRS 1 und der DRS Musikwelle: Bernhard Siegmann.

Teamausflug

Für einen Tag blieb unsere Geschäftsstelle geschlossen. Im August führte uns der Teamausflug an den neuen Schweizer Wohnsitz von Jeannette und Martin Plattner nach Aeschi. Zu Fuss folgten wir dem Wanderweg von Spiez nach Faulensee und nahmen den kurzen, aber intensiven Aufstieg nach Aeschi in Angriff. Dort erwarteten uns Jeannette und Martin Plattner mit einem Apéro und – nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Dorfbeiz – zum Dessert.

Der Unruhestand unserer Botschafter Jeannette und Martin Plattner

Am Mikrofon sind sie nicht mehr oft zu hören, für die Stiftung Denk an mich aber nach wie vor unterwegs. Mit ihrer Präsenz beehren sie Konzerte, sie besuchen Jubiläumsfeiern und Apéros, sie informieren an Veranstaltungen aller Art über die Stiftung, verbunden natürlich mit dem Ziel, Geld für den guten Zweck zu sammeln. Sie machen auch Interviews mit den Organisatoren, die dann am Samstag auf DRS 1 und der DRS Musikwelle zu hören sind, sie verkaufen Grittibänzen oder nehmen ganz einfach grosszügige Checks entgegen. Die Stiftung freut sich darüber, dass das Gründerehepaar immer wieder in der Öffentlichkeit erscheint und sich für sein «Kind» einsetzt.

Ausblick 2010

Das Jahr 2010 steht bei der Stiftung Denk an mich im Zeichen von «Spielplätze für alle». Bereits im Herbst soll der erste Spielplatz eingeweiht werden.

Mit freundlichen Grüssen



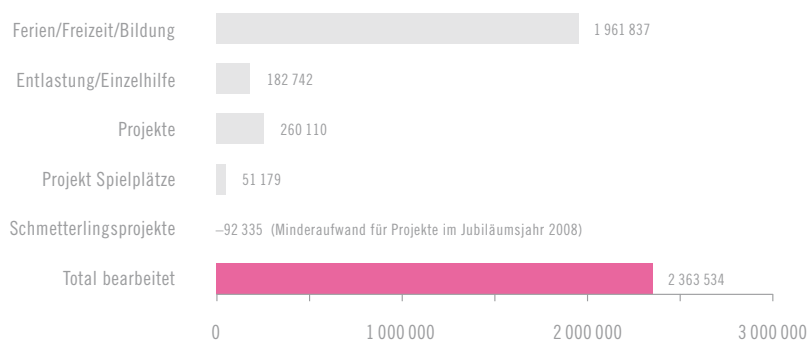
Catharina de Carvalho
Geschäftsführerin

DIE AKTIVITÄTEN IM BERICHTSJAHR 2009

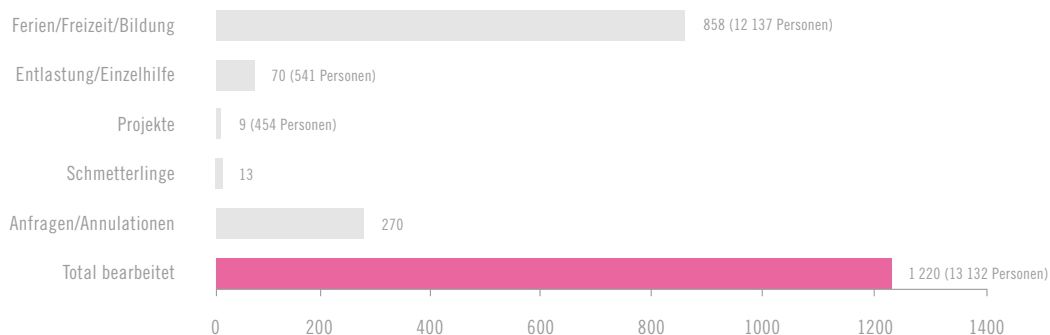
Geleistete Beiträge 2009 / Anzahl Gesuche 2009

Von den 1220 (Vorjahr 1182) eingereichten Anträgen konnten an 950 Gesuchstellende (Vorjahr 906) Beiträge ausbezahlt werden. 270 Gesuchstellende rechneten die Lager nicht oder nicht rechtzeitig ab. Zum einen fanden Ferienwochen nicht statt oder es entstand kein Lagerdefizit, zum andern konnten wir keine Beiträge sprechen, da die Gesuche nicht unseren Richtlinien entsprachen oder aber die Eingabefristen nicht eingehalten wurden.

Geleistete Beiträge 2009 (in CHF)



Total bearbeitete Gesuche



Der Dank ist gross

Stellvertretend für alle einige bewegende Stimmen.

«Dank Ihrer Unterstützung ist es möglich, den hier lebenden und arbeitenden Menschen einen besonderen Wunsch zu erfüllen. Eben, eine Lagerwoche beispielsweise. Ein herzliches Dankeschön im Namen der «Buechehöfler», deren Freude jeweils sehr, sehr gross ist.» Buechehof, Beat Gyax

«Ihr Unterstützungsbeitrag für die wöchentlichen Schulausflüge sowie die Finanzierung der durch den Brand zerstörten Schulpulte vom vergangenen Jahr ist während den Schulferien auf unser Konto eingegangen. Vielen herzlichen Dank. Ebenso traf während den Weihnachtsferien Ihre provisorische Zusage für eine Unterstützung auch in diesem Jahr ein – ein rechtes Weihnachtsgeschenk, von dem wir das ganze Jahr über profitieren dürfen. Auch dafür möchten wir uns bedanken.» eccola, Christoph Martin, Margrit Stalder

«An dieser Stelle möchte ich Ihnen, stellvertretend für mein Team und all unsere KlientInnen, für Ihre grosszügige finanzielle Unterstützung ganz herzlich danken! Ohne Ihre Hilfe wäre unsere tägliche Arbeit und damit die Situation von vielen Menschen mit einer Behinderung sehr viel schwieriger ausgefallen. Mit jeder Spende machen Sie Menschen in einer schwierigen Lebenslage Mut und lassen sie wieder hoffen.» emera, Vereinigung für Partnerschaft mit behinderten Menschen, Claudia Wyer-Niederberger

«Für diese überaus grosszügige Zuwendung danken wir Ihnen und dem gesamten Stiftungsrat. Wir versichern Ihnen, dass wir den Beitrag für die Finanzierung der Familienhilfe verwenden werden. Mit Ihrer Grosszügigkeit und Anerkennung ermutigen und motivieren Sie uns, uns auch in Zukunft für die Anliegen der Betroffenen einzusetzen.» Hiki, Hilfe für Hirnverletzte Kinder, Christina Anderegg, Lucie Metzger

Ein Lagerbericht.

Velolager Gampeln Wallis 21. bis 24. Mai 2009 der Wohngruppe Raphael vom Ekkharthof



«Endlich! Mit grosser Vorfreude machen wir uns morgens auf den Weg Richtung Wallis, die Einen mit dem Zug, die Anderen mit Gepäck und Bus. Auf dem Camping Rhone treffen wir uns wieder und tauschen unsere Erlebnisse auf der Fahrt aus. Nach dem Ausladen und in Besitz nehmen unserer Chalets machen wir uns alle, ausgerüstet mit Helm, auf den Weg zu Tandem 91. Amandus Meichtry und Marie-Therese Locher erwarten uns schon und helfen, geeignete Fahrzeuge für unsere Teams zu finden und sie auf die richtige Grösse einzustellen. A. hat das Rollfiets von «Denk an mich» entdeckt und möchte es gerne ausprobieren, mit einem Bauchgurt gesichert fühlt sie sich sehr wohl und will gar nicht mehr aussteigen. Auch alle Anderen finden ein Tandem, das sie begeistert. Etwas unsicher starten wir auf die ersten Fahrmeter. Alle sind gefordert sich aufeinander einzulassen und als 2er Teams ihr Fahrzeug zu meistern. Mit den Kilometern kam dann auch die Sicherheit.

Unser Erster Ausflug führte uns der Rhone abwärts folgend bis zum Feschelloch, wo wir ein feines Picknick genossen. Am zweiten Tag ging es in die entgegengesetzte Richtung durch eine wunderschöne Allee bis Raron, wo wir die Felsenkirche besuchten. Beeindruckt von ihr fuhren wir weiter bis zum Brigerbad, wo unsere müden Beine und der Po Erholung fanden. Die Abwechslung tat allen gut und jeder fand ein Bad das sein Interesse weckte, der Eine das Wellen- und Flussbad, ein Anderer die 160m lange Rutschbahn, oder der Dritte, welcher einfach nur das warme Thermalwasser genoss. Frisch und erholt traten wir die 20 km lange Heimfahrt an, auch das Wetter spielte mit, es verzogen sich die Wolken, A. rief ein ums andermal «komm mir nämed das Velo mit zu üs heil!» und wir Copilot-Fahrer waren mit der Zeit froh um die Motorunterstützung. Abends waren wir alle platt, zufrieden und müde. Herzlichen Dank an «Tandem 91», «Denk an mich» und weiteren Sponsoren, die es ermöglichen solch tolle Erfahrungen machen zu können.»
In Vertretung der Gruppe, Raphael Luc Bilgeri

Spenden

in CHF	2009	2008
Spenden	2 517 904	2 500 209
Legate	1 737 936	980 308
Total	4 255 840	3 480 517

Schweizer Radio DRS

Neben dem Miet- und Unterhaltserlass der Büroräume im Studio Basel (bis 2.6.2009) und Studio Zürich (ab 3.6.2009), profitierte Denk an mich von SR DRS-Kollekten und Sammlungen an Anlässen zugunsten der Stiftung Denk an mich. 2009 betrug dieser Betrag CHF 10 490.

Spendengeschichten

Regelmässig veröffentlichen wir auf www.denkanmich.ch aktuelle Geschichten zu Spenden. Aus dem enormen Fundus haben wir nur ein paar wenige herausgepickt:

«Denk dran» als Unternehmensmotto.

«Auch im zweiten Jahr war die Idee, für jede falsche Namensbezeichnung der AEW Energie AG einen Obolus an die Stiftung Denk an mich zu entrichten, erfolgreich. Es kam die Summe von 364.50 Franken zusammen. Das Architekturbüro Winter und Hess aus Rheinfelden legte für einen einzigen Versprecher spontan 100 Franken ins Kässeli. Die AEW Energie AG hat den Spendenbetrag auf 1 100 Franken aufgerundet. Warum gibt es diese Probleme um die richtige Unternehmensbezeichnung? Vor zehn Jahren wurde das Aargauische Elektrizitätswerk in die AEW Energie AG umgewandelt, weshalb es heute die AEW und nicht mehr das AEW ist. Solche und andere Versprecher kosten jedesmal 50 Rappen. «Denk daran», sagen sich also AEW Mitarbeitende und AEW Lieferanten. Und wenn sie es mal nicht tun, profitiert Denk an mich. Sogar beim Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Peter Bühler, steht ein Sparkässeli auf dem Besprechungstisch.» AEW Energie AG, Aarau

Eine goldige Idee.

«Anlässlich unserer Goldenen Hochzeit haben wir ein Kässeli aufgestellt für die Stiftung Denk an mich und somit auf Geschenke verzichtet. Den Betrag von 870 Franken haben wir aufgerundet auf 1 000 Franken.» Phily und Emil Birchler-Egli

Aus Dankbarkeit zum Leben.

«Im April hatte ich einen schweren Unfall und war 3 Wochen im Spital und danach 3 Monate in der Reha. Während dieser Zeit haben Annegret, Albert, Franz, Karin, Lisbeth und Paula meiner Frau zur Seite gestanden und Fahrdienste und Einkäufe mit ihr gemacht. Am 19. September haben wir alle mit Anhang zu einem Nachtessen eingeladen. Für ihre geleisteten Dienste wollten wir sie bezahlen. Alle haben spontan ihre Ansprüche für die Stiftung Denk an mich gespendet. Das ergibt einen Betrag von 1 580 Franken. Aus Dankbarkeit, diesen Unfall überlebt zu haben, runden meine Frau Käthi und ich auf 1 800 Franken auf.» Günther Rottinghaus, Wolhusen

Strassenmusik mit Herz.

«Zum Schuljahresende machte ich mit meiner Blockflötengruppe in Thun Strassenmusik. Die Schüler beschlossen, den Betrag von 100 Franken der Stiftung Denk an mich zu spenden.» Primarschule Freimettigen, Franziska Siegenthaler

Ärzte ohne Differenzen.

«Verschiedene Ärzte und Angestellte des Lindenhospitals haben die ersten Berner Tumortage für die breite Öffentlichkeit mit grossem Erfolg durchgeführt. Die 150 Teilnehmenden bezahlten zu Gunsten der Stiftung Denk an mich eine bescheidene Teilnahmegebühr, so kamen 2 410 Franken zusammen. Das Lindenhospital rundet den Betrag auf 5 000 Franken auf.» Lindenhospital Bern, Markus Zihler, Spitaldirektor

Jubiläum mit Ansage.

«Das Fest zu unserem 120-Jahre Jubiläum war in jeder Hinsicht äusserst gelungen. Gelingen war auch unsere Sammlung, welche unsere grössten Erwartungen übertroffen hat! Wir hatten uns eigentlich erhofft, dass es schön wäre, wenn für unsere 120 Jahre eine runde Zahl von 1 200 Franken zusammenkommen würde. Leider ist dies nicht gelungen, so «müssen» wir Ihnen die unrunde Summe von 1 510 Franken überweisen in der Hoffnung, dass unsere Gäste und wir damit einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von ein paar behinderten Kindern leisten können.» Peter und Régine Molinari, Zerne

Finderlohn macht Urlaub.

«Das ganze Jahr hindurch sammelte der Hausdienst liegengelassene Gegenstände wie Bücher, Hefte, Kleidungsstücke usw. Diese können von den Schülerinnen und Schülern für einen Franken ausgelöst werden. Einmal im Jahr werden zusätzlich die nicht abgeholt Gegenstände an der Schule verkauft. Den Betrag von gut 600 Franken runde ich auf 700 Franken auf und überweise ihn für eine Aktion im Sinne «von Kindern für Kinder.» Freies Gymnasium Zürich, Hausdienst, Rolf Stadtmann

Tausend gute Gedanken.

«Bereits zum 19. Mal läuft unsere Saisonöffnungsfahrt unter dem Motto: Tombola zu Gunsten der Stiftung Denk an mich. Wie jedes Jahr strickten, häkelten und nähten fleissige Frauen schöne Sachen für unsere Tombola oder spendeten schöne Preise. Wir verkauften Lose à 1 Franken, so kamen 1 000 Franken zusammen. Einige spendeten noch einige Franken und wir runden auf 1 100 Franken auf. Ein herzliches Dankeschön auch an unseren Musiker Peter Fuhrmann, welcher auf seine Gage verzichtete.» Bürki-Reisen, Heidi Bürki, Bärswil

1. BILANZ

Aktiven	Erläuterungen	31.12.2009 in CHF	31.12.2008 in CHF
Flüssige Mittel	1	1 774 703	2 247 900
Wertschriften	2	8 664 498	4 648 283
Sonstige Aktiven		62 324	50 534
Aktive Rechnungsabgrenzung		59 069	49 896
Umlaufvermögen		10 560 594	6 996 613
Darlehen		300 002	4
Mobilien / Geräte		2	2
Anlagevermögen		300 004	6
Vermögen Nachlass H. Bühler	3	0	2 008 568
Zweckgebundenes Anlagevermögen		0	2 008 574
Total Aktiven		10 860 598	9 005 187
Passiven			
Diverse Kreditoren		27 498	42 628
Passive Rechnungsabgrenzung	4	571 473	709 432
Kurzfristiges Fremdkapital		598 971	752 060
Übrige Passiven aus Nachlass Gujer	5	147 156	178 069
Langfristiges Fremdkapital		147 156	178 069
Kapital Nachlass H. Bühler		1 944 961	1 944 961
Zweckgebundenes Fondskapital		1 944 961	1 944 961
Einbezahltes Kapital	6	139 660	139 660
<i>Erarbeitetes Kapital</i>		2 744 143	4 884 958
<i>Ertrags-/Aufwandüberschuss</i>		1 267 658	-2 140 815
Erarbeitetes freies Kapital		4 011 801	2 744 143
Schwankungsreserve Wertschriften		771 755	0
Kapital Nachlass Gujer (Freier Fonds)		3 246 294	3 246 294
Organisationskapital		8 169 509	6 130 097
Total Passiven		10 860 598	9 005 187

2. BETRIEBSRECHNUNG

Ertrag	Erläuterungen	2009	2008
		in CHF	in CHF
Spenden		2 490 664	2 500 049
Legate		1 737 936	980 308
Sonderaktionen (Münzspenden, Verkauf Waren)		27 240	160
Projekt Spielplätze		51 179	0
Ertrag aus Geldsammelaktionen		4 307 019	3 480 517
Beiträge an Lager und Projekte / Initiativ- und Baubeiträge	8	-2 570 033	-3 188 595
Aufwand Projekt Spielplätze		-51 179	0
Veränderung Abgrenzung zugesagte Vergabungen		257 678	-287 479
Projektaufwand		-2 363 533	-3 476 074
Löhne und Sozialleistungen	7	-402 725	-464 704
Porti, Telefon, Post-, Bank- und Publikationsgebühren	8	-85 880	-136 685
Externe Beratung	8	-72 993	-39 614
Mitgliederbeiträge (ZEWO, ProFonds, SGFF)		-4 129	-7 701
Datenverarbeitung/Neugestaltung Web		-9 763	-8 444
Büromaterial, Drucksachen		-6 608	-14 283
PR-Aktionen, PR-Material	8	-71 398	-111 302
Übriger Aufwand		-22 333	-24 688
Administrativer Aufwand		-675 828	-807 422
Total Aufwand	9	-3 039 361	-4 283 496
Zwischenergebnis		1 267 657	-802 979
Auflösung Wertberichtigung, Rückzahlung Darlehen		305 998	6 000
Zins- und Wertschriftenertrag		264 379	138 086
Kursgewinne/-verluste / Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste		237 015	-1 288 847
Aufwand der Vermögensverwaltung		-35 636	-29 013
Finanzergebnis		771 755	-1 173 774
Ergebnis vor Fondsveränderungen		2 039 413	-1 976 753
Fondsergebnisse zweckgebundene Fonds		0	0
Ergebnis vor Zuweisung/Entnahme Fonds		2 039 413	-1 976 753
Zuweisung/Entnahme aus zweckgebundenen Fonds		0	-164 062
Zuweisung an freie Fonds		0	0
Zuweisung an Schwankungsreserve Wertschriften		-771 755	0
Ergebnis des Organisationskapitals		1 267 658	-2 140 815

3. GELDFLUSSRECHNUNG

	2009	2008
	in CHF	in CHF
A. Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	2 039 413	-1 976 753
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	-289 016	1 450 605
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzung	-137 958	195 430
Auflösung Wertberichtigung Darlehen	-299 998	0
Veränderung sonstige Aktiven	-11 790	-27 975
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	-9 173	-41 690
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-15 130	-262
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	1 276 348	-400 645
B. Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
(Investition) Sachanlagen	0	0
Zunahme Wertschriften	-3 727 199	-80 691
Abnahme Vermögen Nachlass H. Bühler	2 008 568	170 635
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1 718 631	89 944
C. Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zuweisung zweckgebundene Fonds	0	-164 062
Veränderung sonstiger langfristiger Verbindlichkeiten	-30 914	-93 066
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-30 914	-257 128
D. Veränderung der flüssigen Mittel	-473 197	-567 829
Nachweis:		
Flüssige Mittel am 1.1.	2 247 900	2 815 729
Flüssige Mittel am 31.12.	1 774 703	2 247 900
Veränderung der flüssigen Mittel	-473 197	-567 829

Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Zu A) Jahresergebnis vor Fondszuweisungen.

Zu B) Die Zusammenlegung des Wertschriftendepots des Nachlasses H. Bühler mit den übrigen Wertschriften ist in der Zunahme der Wertschriften enthalten und ist separat als Abnahme aufgeführt. Es handelt sich hier um eine Verschiebung von Wertschriften aus dem Anlagevermögen ins Umlaufvermögen der Bilanz.

Zu D) Die Geldflussrechnung zeigt als Fonds die Veränderung der flüssigen Mittel.

4. RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

Zweckgebundenes Fondskapital	31.12.2008 in CHF	Ergebnis in CHF	int. Transfer in CHF	ext. Verwendung in CHF	31.12.2009 in CHF
Kapital Nachlass H. Bühler	1 944 961	–	–	–	1 944 961
Total	1 944 961	–	–	–	1 944 961
Organisationskapital					
Einbezahltes Kapital	139 660	–	–	–	139 660
Erarbeitetes freies Kapital	2 744 143	1 267 658	–	–	4 011 801
Schwankungsreserve Wertschriften	–	771 755	–	–	771 755
Kapital Nachlass Gujer	3 246 294	–	–	–	3 246 294
Total	6 130 097	2 039 413	0	0	8 169 509

Erläuterungen über die Veränderung des Kapitals

· *Allgemeines*

Als zweckgebundenes Fondskapital werden von Dritten erhaltene Zuwendungen berücksichtigt, welche nur eingeschränkt bzw. mit Zustimmung Dritter verwendet werden können (Vermögen, das zeitlich zweckgebunden bzw. nur in Notfällen angetastet werden kann).

· *Kapital Nachlass Heinrich Bühler*

Auf das ursprüngliche Kapital (CHF 1.9 Mio.) des Legats aus dem Jahre 2001 darf nur im Notfall, d.h. wenn keine anderen Ressourcen mehr zur Verfügung stehen, zurückgegriffen werden. Aufgrund dieser Ausgangslage hat der Stiftungsrat beschlossen, 2007 den Betrag von CHF 400 000 (aus früheren Ergebnisuweisungen) aus diesem Fonds zu entnehmen und in das freie Kapital zu überführen. Der in 2008 erzielte Verlust von CHF 164 062 (vor allem nicht realisierte Kursverluste) wurde gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 10. Februar 2009 von der Stiftung getragen. Der Stiftungsrat hat beschlossen, dass Gewinne und Verluste aus dem Kapital Heinrich Bühler nicht mehr dem Fondskapital zugewiesen bzw. entnommen werden, sondern in die allgemeine Betriebsrechnung der Stiftung einfließen.

· *Kapital Nachlass Gujer*

Nachlass (vor allem Liegenschaften) aus dem Jahre 1997. Nach Ablauf der Veräusserungssperre und Verkauf der Liegenschaften im Jahr 2007 hat der Stiftungsrat beschlossen, diesen Fonds dem frei verfügbaren Kapital zuzuordnen.

5. ANHANG

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

1. Flüssige Mittel

	Total 31.12.2008 in CHF	Credit Suisse in CHF	Wegelin in CHF	Übrige in CHF	Total 31.12.2009 in CHF
Kassen	1 697				561
Postkonto	383 174				1 257 876
Banken:					
Kontokorrente in CHF	112 090	2 434	101 255	802	104 492
EURO	0	0	892	0	892
Übrige Fremdwährungen	96 555	1	552	0	552
	208 645	2 435	102 699	802	105 936
UBS Aarau, Guthaben (ex Nachlass Gujer)	1 654 384				410 330
Total Bankguthaben	1 863 029				516 267
Total Flüssige Mittel	2 247 900				1 774 703

2. Wertschriften

	Total 31.12.2008 in CHF	Credit Suisse in CHF	Wegelin in CHF	Total 31.12.2009 in CHF
Obligationen und Obligationen-Fonds	634 175	3 999 755	2 173 620	6 173 375
Geldmarkt-Fonds	765 717	271 220	158 696	429 916
Rohstoff-Fonds	182 859			0
Devisen-/Optionsgeschäfte	27 689			0
Gemischte Anlagefonds	2 373 813	351 295		351 295
	3 984 253	4 622 270	2 332 316	6 954 586
Aktien und Aktien-Fonds	664 030	942 458	574 894	1 517 352
Strukturierte Produkte	0		192 560	192 560
	664 030	942 458	767 454	1 709 912
Total Wertschriften	4 648 283	5 564 728	3 099 770	8 664 498

3. Vermögen Nachlass H. Bühler

Zusammensetzung	31.12.2009 in CHF	31.12.2008 in CHF
Bankguthaben	0	267 807
Obligationen, Obligationenfonds, Marchzinsen	0	1 740 761
Total	0	2 008 568

Der Stiftungsrat hat beschlossen, dass die bisher in einem separaten Depot verwalteten Wertschriften ab 2009 zusammen mit den übrigen Wertschriften verwaltet werden.

4. Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2009	31.12.2008
	in CHF	in CHF
Abgrenzung diverse Aufwendungen	154 830	35 111
Zugesagte Vergabungen	416 643	674 321
Total	571 473	709 432

5. Übrige Passiven aus Nachlass Gujer

	31.12.2009	31.12.2008
	in CHF	in CHF
Übrige Passiven Nachlass Gujer	147 156	178 069

Abgrenzung für noch anfallende Kosten (Steuern, Nachlassverwaltung).

6. Einbezahltes Kapital

	31.12.2009	31.12.2008
	in CHF	in CHF
Einbezahltes Kapital	139 660	139 660

Das Stiftungskapital wurde bei der Errichtung der Stiftung 1968 von Jeannette und Martin Plattner treuhänderisch im Namen diverser Spender gewidmet.

Erläuterungen zu Positionen der Betriebsrechnung

7. Löhne und Sozialleistungen

	2009	2008
	in CHF	in CHF
Löhne und Sozialleistungen	-402 725	-464 704

Abnahme gegenüber 2008, da die Pensen der Geschäftsleitung und des Marketings wieder auf 80% reduziert wurden. Das Jubiläumsjahr 2008 konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Enthalten sind auch die Entschädigung der beiden Botschafter, Jeannette und Martin Plattner für ihren Repräsentationsaufwand von CHF 13 500, Reisespesen über CHF 2 497 sowie die Abgeltung an Schweizer Radio DRS für die Moderation und Wortbeiträge über CHF 26 900. Reisespesen Stiftungsrat CHF 2 082.60 (2008 CHF 3 294).

8. Diverse Aufwendungen (wesentliche Veränderungen zum Vorjahr)

	2009 in CHF	2008 in CHF
Beiträge an Lager und Projekte / Initiativ- und Baubeiträge	-2 570 033	-3 188 595
Porti, Telefon, Post-, Bank- und Publikationsgebühren	-85 880	-136 685
Externe Beratung	-72 993	-39 614
PR-Aktionen, PR-Material	-71 398	-111 302

Neben dem Wegfall des «Jubiläumsgeschenks» führte die Beachtung der konsequenten Einhaltung der Fristen gemäss Richtlinien zu einer Reduktion der bewilligten Gesuche. Geringerer Aufwand als im Jubiläumsjahr für Versandkosten, Publikationen und PR-Aktionen. 2009 wurde mit ppcmetrics ein neues Anlage-reglement erarbeitet und das Controlling durch ppcmetrics in Auftrag gegeben.

9. Aufwandstruktur 2009

in CHF	Total	Administration	%	Fundraising	%	Projekt	%
Personalaufwand	348 744	172 524		105 178		89 381	
Sozialaufwand	53 979	24 560		14 250		15 168	
Sachaufwand	131 078	3 664		119 430		7 987	
Betriebsaufwand	142 027	124 947		599		545	
Vergabungen	2 363 534			0		2 363 534	
Total Aufwand	3 039 362	325 695	10.7	239 458	7.9	2 476 616	81.5
2008			7.3		6.7		86.0
CH Durchschnitt gem. ZEW0			18.0		7.0		75.0

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21) und entspricht dem Schweizerischen Obligationenrecht, den Vorschriften der ZEW0 (Zentralstelle für Wohlfahrts-unternehmen) sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung.

- **Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze im Berichtsjahr**
(siehe Bemerkungen zur Schwankungsreserve)

- **Konsolidierungskreis**

Es bestehen weder Tochtergesellschaften noch aktive Partnerinstitutionen, bei denen die Stiftung Denk an mich einen beherrschenden Einfluss ausübt oder aufgrund von gemeinsamer Kontrolle und Führung ausüben könnte. Eine Konsolidierung wird daher nicht vorgenommen und ist auch nicht notwendig.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sofern bei den nachfolgend aufgeführten Positionen nichts anderes aufgeführt ist, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktiv- und Passivbestände in fremder Währung wurden zu den Devisenkursen am Bilanzstichtag, Geschäftsvorfälle in Fremdwährungen zum jeweiligen Tageskurs berechnet.

- **Wertschriften**
Die Wertschriften beinhalten Obligationen, Wandelanleihen, Aktien, Fondsanteile, übrige Anlagen, welche durch zwei Bankinstitute verwaltet werden. Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zum Marktwert am Bilanzstichtag.
- **Sonstige Aktiven**
Diese Position umfasst rückforderbare Verrechnungssteuern sowie andere Forderungen am Bilanzstichtag. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.
- **Aktive Rechnungsabgrenzung**
Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktivpositionen.
- **Darlehen (langfristig)**
Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominalwerten. Für Einzelrisiken wurden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.
- **Sachanlagen**
Diese Position umfasst Mobilien und Geräte (u.a. EDV) zum Anschaffungswert abzüglich den Abschreibungen, in der Regel zwischen 3 und 5 Jahren (die Aktivierung erfolgt ab CHF 10 000).
- **Zweckgebundene Anlagevermögen**
Diese Position umfasst Vermögen (v.a. Wertschriften), die aus Legaten stammen und in Bezug auf die Veräusserung mit Auflagen durch die Legatgeber versehen sind. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert am Bilanzstichtag.
- **Passive Rechnungsabgrenzung**
Diese Position umfasst die sachliche und zeitliche Abgrenzung von Aufwand- und Ertragsabgrenzungen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.
- **Zweckgebundene Fonds**
Diese Position umfasst Fonds, deren Verwendung von Spendern zweckbestimmt bzw. in der Höhe nur eingeschränkt verwendet werden können.
- **Organisationskapital**
Diese Position umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks der Stiftung einsetzbaren Mittel. Es umfasst das einbezahlte Kapital, das erarbeitete freie Kapital, die freien Fonds und die Schwankungsreserve Wertschriften.
- **Erfassung von Legaten in der Rechnung**
Legate werden grundsätzlich erst bei Geldeingang erfolgswirksam erfasst.
- **Erfolg aus Fonds Nachlass H. Bühler**
Der Erfolg aus dem Fonds Nachlass H. Bühler fliesst ab 2008 in die allgemeine Betriebsrechnung der Stiftung ein.
- **Schwankungsreserve Wertschriften**
Das 2009 erarbeitete Anlagereglement verlangt eine Wertschriften-Schwankungsreserve (Empfehlung 10–18%). Der Finanz-Ausschuss des Stiftungsrates hat beschlossen, diese Vorgaben wie folgt zu realisieren: Kontinuierliche Zuweisung eines etwaigen Wertschriftengewinns bis max. 18% des Organisationskapitals erreicht sind. Für 2009 bedeutet dies das Finanzergebnis aus der Betriebsrechnung (inklusive der Auflösung der Wertberichtigung infolge Rückzahlung des Darlehens Twannberg anfangs 2010 von CHF 299 999), total CHF 771 755, was für 2009 gegen 10% des Organisationskapitals ergibt.

Grundsätze zur Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung zeigt die Veränderung der flüssigen Mittel, aufgeteilt auf Betriebstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Geldflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung hat in 2009 für die strategische Planung einen umfassenden Risikoreport erstellt und diesen dem Stiftungsrat unterbreitet. Aktuell wurden die Risiken neu beurteilt und am 2. März 2010 dem Stiftungsrat vorgelegt.

Vorsorgeeinrichtung

Für die gesetzliche Personalvorsorge ist die Stiftung Denk an mich bei der Basler-Versicherungsgesellschaft versichert.

6. LEISTUNGSBERICHT

Zweck

In der Stiftungsurkunde vom 6. Februar 1969 wurde der Zweck der Stiftung definiert: «Die Stiftung bezweckt, geistig oder körperlich behinderten, in der Schweiz wohnhaften Personen, deren Angehörigen und Betreuern Ferien- und Erholungsaufenthalte durch eigene Aktionen oder durch finanzielle Unterstützung anderer Institutionen und Organisationen zu ermöglichen, sowie überhaupt die Fürsorge für geistig und körperlich behinderte Personen mit Wohnsitz in der Schweiz in jeder möglichen Form zu fördern.» Diese Zweckformulierung wurde in ein ausführliches Leitbild integriert. Die primäre Zweckbestimmung, die Ermöglichung von Ferienaufhalten und Freizeitvorhaben, hat nach wie vor Bedeutung. Da jedoch Ferien- und Freizeitprojekte nur in hindernisfreien Räumlichkeiten durchgeführt werden können und auch entsprechende Fahrzeuge zur Verfügung stehen müssen, richtet unsere Stiftung auch weiterhin subsidiäre, also ergänzende Beiträge an diese Bereiche aus und unterstützt ferner die immer wichtiger werdenden Integrationsprojekte, bei denen behinderte und nicht behinderte Menschen aller Altersstufen gemeinsame Aktivitäten entfalten.

Denk an mich Spielplätze – Spielplätze für alle

Neu setzt die Stiftung ab 2009 Schwerpunktthemen zur Integration. Als erstes sollen Spielplätze auch für behinderte Kinder zugänglich gemacht werden. Die Stiftung setzt sich zum Ziel, in den nächsten vier Jahren in den sieben Grossregionen der Schweiz mit lokalen Partnern bestehende Spielplätze umzubauen oder neu «behindertengerecht» zu gestalten.

Organisation der Stiftung

Stiftungsrat (siehe auch Organe und Strukturen)

Gemäss Statuten besteht der Stiftungsrat aus mindestens fünf Mitgliedern. Die Mehrheit des Stiftungsrates muss aus in der Schweiz domizilierten Schweizer Bürgerinnen und Bürgern bestehen. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Der Stiftungsrat konstituiert sich selbst und tritt in der Regel an mindestens vier Sitzungen pro Jahr zusammen. 2009 traf sich der Stiftungsrat zu vier ordentlichen Sitzungen und einer Jahresversammlung. Jedes Mitglied des Stiftungsrates ist zeichnungsberechtigt, wobei die Stiftung durch

Kollektivunterschrift zu zweien verpflichtet ist. Per Ende 2008 traten Jeannette und Martin Plattner aus dem Stiftungsrat aus. Sie sind jedoch als Botschafterin und Botschafter weiterhin für die Stiftung tätig.

Entschädigungen an leitende Organe werden keine ausgerichtet. Ab 2009 gilt für den Stiftungsrat folgende Spesen- und Entschädigungsregelung (bewilligt vom Stiftungsrat am 10.2.09):

Ordentliche Tätigkeit

- Ausrichten von Spesenentschädigungen in Anlehnung an die Regelung von SR DRS (Stiftungsratsbeschluss vom 5.2.09). Einreichung der Abrechnung an die Geschäftsleitung bis Ende Jahr.
- Keine Sitzungsentschädigung für die Stiftungsräte für ordentliche Sitzungen (4–5 im Jahr).
- Sitzungsentschädigung von CHF 150.– für Kommissionssitzungen ganztags, ab 5 Stunden und CHF 100.– bis 5 Stunden (z.B. Finanzkommission, Gesuchsprüfung 2x im Jahr).
Selbstverständlich kann auch auf die Entschädigung verzichtet werden.

Ausserordentliche Tätigkeit

- Im Auftragsverhältnis auf Honorarbasis (evtl. zu einem reduzierten Stundenansatz)

ZEWO

Die Stiftung hat am 1.1.2009 durch ein erneutes Rezertifizierungsverfahren die Erneuerung des Rechts zur Benutzung des ZEWO-Gütesiegels für weitere fünf Jahre (bis 31. Dezember 2013) erhalten.

Anlagereglement/Controlling

Im Jahr 2009 erarbeitete ein Ausschuss des Stiftungsrats – in Zusammenarbeit mit der Firma PPCmetrics, Financial Consulting, Controlling & Research – ein neues Reglement für die Finanzanlage. An seiner 41. Jahressitzung vom 8. Mai 2009 stimmte der gesamte Stiftungsrat der neuen Strategie zu. Damit die uns überlassenen Gelder, die nicht unmittelbar für laufende Projekte eingesetzt werden können, nachhaltig dem Stiftungszweck dienen können, wurde bewusst eine sehr risikoarme Anlagestrategie gewählt. Diese Strategie hatte auch einen Wechsel zu einem neuen Bankeninstitut sowie eine Umschichtung der Wertpapiere bei einem zweiten Finanzinstitut zur Folge. Die Überwachung der laufenden Finanzgeschäfte und das Controlling der Finanzanlagen werden von PPCmetrics übernommen, die jährlich einen ausführlichen Investment Report erstellt.

Finanzausschuss

Das neue Anlagereglement sieht einen Finanzausschuss vor. Dafür gewählt wurde am 8. Mai 2009 als Präsident Christoph Gebel sowie die Stiftungsräte Guy Luginbühl und Roger Thiriet.

Nahestehende Organisationen/Personen/Institutionen

Folgende Organisationen, Institutionen und Personen werden als nahe stehend betrachtet:

- Schweizer Radio DRS
- Jeannette und Martin Plattner, Aeschi
- Feriendorf Twannberg: Martin Plattner gab 2008 seinen Austritt aus dem Stiftungsrat des Feriendorfs Twannberg. Die Stiftung Denk an mich gehört zu den Gründerorganisationen dieses multifunktionalen Ferien- und

Begegnungszentrums. Die Finanzierung der nötigen Sanierungskosten und des jährlichen Betriebsdefizits konnte nicht gesichert werden, sodass das Ferienzentrum am 29. Mai 2009 an die Boas-Gruppe verkauft wurde. Das durch unsere Stiftung dem Ferienzentrum gewährte Darlehen wurde vollumfänglich zurückbezahlt. Das am 3./4. September 2009 neu eröffnete Hotel Twannberg steht weiterhin für Menschen mit einer Behinderung offen.

Stiftungsentwicklung / Zusammenarbeit mit SR DRS

Der letzte Schritt des im Jahresbericht 2004 angekündigten Ziels einer stärkeren Anbindung der Stiftung an Schweizer Radio DRS, wie auch bezüglich der Stiftungsentwicklung ganz allgemein, wurde mit der vollständigen Ablösung der beiden Initianten Jeannette und Martin Plattner abgeschlossen. Sie haben sowohl das Mikrofon wie auch ihre operative Stiftungstätigkeit per Ende 2008 vollumfänglich abgegeben. Die wöchentlichen Radiosendungen wurden ab 1. Januar 2009 von Bernhard Siegmann, Moderator bei DRS 1, mit einem 20% Pensum übernommen. Durch radiointerne Verschiebungen von Abteilungen wurden die Räumlichkeiten der Stiftung im Studio Basel anderweitig benötigt. Diese Rochade war der Anlass, die Geschäftsstelle nach Zürich zu verlegen. Seit dem 3. Juni 2009 wirkt das ganze Team zusammen mit der wöchentlichen Moderation vom Radio-Studio Zürich aus. Der Sitz der Stiftung bleibt in Basel, wo weiterhin auch deren Sitzungen stattfinden. Die Ausstrahlungen der Sendungen über DRS 1 und die DRS Musikwelle (samstags, 9.45 Uhr) erfolgen unentgeltlich. Die Leistungen für den PC-Support und die Postdienste werden jährlich in Rechnung gestellt.

Richtlinien für die Behandlung von Gesuchen/Controlling

Um eine schnelle und effiziente Behandlung von Gesuchen, insbesondere für Beiträge an Ferien- und Freizeitvorhaben, zu ermöglichen, bestätigte der Stiftungsrat schon früher formulierte Richtlinien. Die Ausgabenkompetenz der Geschäftsführung liegt bei Einzelgesuchen bei CHF 20 000.–. Zwei Mitglieder des Stiftungsrats überprüfen zweimal jährlich die entsprechenden Zusagen. Die Auszahlung der Beiträge erfolgt erst auf Grund einer detaillierten Endabrechnung der einzelnen Aktivitäten. Gesuche für Beiträge an Spezialprojekte, welche den Betrag von Fr. 20 000.– übersteigen, werden durch einen Ausschuss vorbehandelt und danach vom gesamten Stiftungsrat entweder während einer ordentlichen Sitzung oder – in Ausnahmefällen – auf dem Korrespondenzweg geprüft. Die Richtlinien und die Gesuchsstellungs- und Abrechnungsformulare können über die Website der Stiftung (www.denkanmich.ch) abgerufen werden.

Leistungsfähigkeit der Organisation

Die Richtlinien sowie eine eigens dafür entwickelte Gesuchs- und Spendensoftware ermöglichen der Geschäftsstelle eine schnelle und kompetente Abwicklung der Aufgaben und somit einen optimalen Einsatz der durch Spenden, Legate und Zinserträge zur Verfügung stehenden Mittel. Die zweckgebundenen Beiträge werden ausschliesslich subsidiär gesprochen. Durch Prüfung der vereinheitlichten Gesuchseingaben mit Belegexemplaren (Jahresberichte etc.) wird vermieden, dass Organisationen, die über eigene, nicht zweckgebundene Ressourcen verfügen, Spendengelder beanspruchen, die sie gar nicht benötigen. Ferner werden ausgewählte Institutionen und Organisationen im Vorfeld der Beitragsabklärung persönlich aufgesucht, um zu überprüfen, ob die zur Verfügung gestellten Mittel auch tatsächlich dem Stiftungszweck entsprechend eingesetzt und verwendet werden. Einmal im Jahr besucht der gesamte Stiftungsrat – im Rahmen seiner Sitzungen – eine durch die Stiftung Denk an mich unterstützte Organisation. Im Herbst 2009 reiste er ins Wallis zum Verein Tandem91, der Menschen mit Behinderungen unentgeltlich Spezialvelos zur Verfügung stellt.

7. BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Stiftung Denk an mich
Basel

Auftragsgemäss haben wir die Jahresrechnung der Stiftung Denk an mich, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (wiedergegeben auf den Seiten 12 bis 20) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

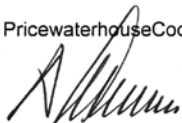
Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

PricewaterhouseCoopers AG



Alexandre Stotz
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Heribert Riesterer
Revisionsexperte

Basel, 5. Mai 2010

8. ORGANE UND STRUKTUREN

Stiftungsrat

Präsident	Christoph Gebel, Zürich Schweizer Radio DRS Programmleiter DRS 1 / DRS Musikwelle Ausschuss für Spezialprojekte über CHF 20 000.– Präsident Finanzausschuss
Vizepräsident	Roger Thiriet, Basel Medienschaffender Ausschuss für Spezialprojekte über CHF 20 000.– Finanzausschuss
Mitglieder	Dr. Ursula Blauenstein, Basel Kinderärztin Prüfungsausschuss für Geschäfte bis CHF 20 000.– Maurice Calanca, Basel Gründer marketing and more Prüfungsausschuss für Geschäfte bis CHF 20 000.– Regina Gabriel Cantieni, Chur Fachauditorin Ausschuss für Spezialprojekte über CHF 20 000.– Edith Hunkeler, Dagmersellen Rollstuhlsportlerin Walter Kälin, Meilen Journalist Guy Luginbühl, Zürich Schweizer Radio DRS Leiter Finanzen und Services Finanzausschuss
Einsitz mit beratender Stimme	Jeannette und Martin Plattner Gründer der Aktion

Geschäftsstelle

Geschäftsführung	Catharina de Carvalho
Marketing	Christof Born bis 31. August 2009 Alexandra Frischknecht ab 1. September 2009
Projekte	Amina Chaudri ab 1. August 2009
Administration	Helen Klee Sandra Schindel
Kontrollstelle	PricewaterhouseCoopers AG, Basel

Stiftung Denk an mich

Geschäftsstelle Zürich
Brunnenhofstrasse 22
Postfach
8042 Zürich

T 044 366 13 13
F 044 366 13 12

info@denkanmich.ch
www.denkanmich.ch

PC 40-1855-4

Oder spenden Sie
schnell und einfach per
Telefon CHF 30.–
Jetzt anrufen auf
0900 100 150

